# Merseburger Kreisblatt.

Abonnementsbyris: Wierieijährlich dei den Austrigern 1,30 Bet., in den Ausgehreiten 1 Bet., dem Bestgadeftellen 1 Bet., dem Bestgadeftellen 1 Bet., dem Bestgadeftellen 1,92 Bet. Die eingelie Rummer wird mit 18 Bet., deren et. — Die Typebition if an Wocketagen von frih 7 dis Abends 7, an Sonntagen von 8/1, dis 8 Uhr geöffnet. — Types hunde der Bedaltion Abends von 6/1,—7 Uhr.



Insertientsgebalde: Fir die Sgepaltene Corpus-seile oder beren Raum 20 Bfg. für Private in Reefeburg und Umgegend 10 Bfg. dir Privatifge und größere Anseigen entsprechende Grundstaumg. Complicitere Cag wird entsprechend blebe berechnet. Rotisen und Beelamen außerhalb des Inseratenheils 40 Bfg. – Cämntifick Ammonen-Bureaux nehmen Inserate entzegen. Betlagen nach Nebereinburk.

## Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 118.

Sonnabend, ben 20. Mai 1905.

145. Jahrgang.

Befanntmachung.

Unsere Fleischesschauamistasse ist für den Bertauf von Schlacht und Artchinenschauscheinen nut vormittags von 8—1 Uhr geöffnet, nachmittags hingegen geschloffen. Merseburg, den 17. Mai 1905.
Die Polizei-Verwaltung. (1080

Bwangsversteigerung. Auf Antrag des Miterben der in Keusch-berg verstorbenen Spefran Johanne Christiane Lemnitz, geborene Max, nämlich des Salinen-arbeiters Johann Karl Friedrich Lemnitz gu Reuichberg, soll ber ibeelte Anteil ber Shefrau Johanne Chriftiane Lemnitz geborene Wag an bem in Keuschberg, Band III, Blatt 118 gur Zeit der Eintragung des Berfteigerungsvermerkes auf den Kamen des Salinenarbeiters Johann Rarl Friedrich Lemnit und beffen Chefrau Johanne Chriftiane geborene ochen Executioner eingetragenen Grundstäde nämlig: Wohnhaus mit Hofraum und Haus-garten, mit einem jährligen Ruhungswerte von 138 M. Gebäudefeinerrolle Nr. 117 am 17. Juni 1905, nachmittags 5 Uhr duch das unterzeichnete Gricht — an hiefi-ger Gerichteftelle, Antsgericht Jimmer Kr. 19 — versteigert werden.

Merfeburg, ben 25. April 1905. Soniglices Amtsgericht, 20tt. 3.

Der Bedarf an **Fleischwaren** für die Garnison Merseburg vom 1. Just 618 31. Dezember 1905 soll am **Freitag, den 2.** Juni, vormittags 10 Uhr im Geschäftsgimmer der Garnisonverwaltung, Jimmer 38 im Stabsgebäube der Infanterie-Kaserne, woster felbst auch die Bedingungen ausliegen, öffent-lich verdungen werden. Borfchriftsmäßige Ungebote werden bis ju genanntem Beitpuntte

Garnifon-Berwaltung Merfeburg.

Franfreich und der Aft in Det.

\*\* Frantreig und der Att in Weg. \*\* Baris, 17. Mai.

Im fatholischen Lothringen scheint die Beremonie, die vorgestern abend das Kaspnenzimmer des Generalkommandos in Weg zum Schauplatz hatte, einen besonders tiesen Eindruck gemacht zu haben. Das bezeugen die Berichte der Paartier Zeitungsforrespondenten, die dem Deutschen Kaiser mährend seiner Unwesenheit in den Reichssenden als Beodachter "attachiert" waren, und nicht minder "Wan findet immer neues über einen Mann zu sagen, der, der wie beier Katier, eine Feteinereise so vorteilhaft für Deutschland auszunuten weiß. Bergessen wir nicht die Anthockische warden Met, auf lotztrassische und kathockischer Erde! Es liegt eine gewaltige Krast darin, beständig nur an eine Aufgade zu benten, nur eine Jose zu verfolgen und alles zu tun, was derselben för-

berlich fein tann." Diefes Urteil aus franbettig fein tann." Diese urteit aus fran-zöfischer Feber dürften fich gewisse Rörgler zu Gerzen nehmen, die in deutschen Zeitungen au Herzen nehmen, die in deutscher Zeitungen gewohnheitsmäßig jedes Wort und jeden Schritt unferes Kalfers mit misdeutender Kritif zu verkleinern oder gar zu verdächtigen stade bei liederreichung des Derbensteuzes vom heiligen Grade bemerkte der Kardinal-Fürflölische Hopp u. a.: "Unverzestlich blieden die erhebenden Reußerungen und Kundsehungen religiöfer Gesinnung, durch die Eure Majestät die orientalische Existenten und begesterten." Zu diesen Worten des Kardinals liefert der ichon oben stitterte "Kangor""Kedafteur einen interessanten Bitierte "Figaro"-Redafteur einen intereffanten

Rommentar auf Erund eigener Erlednisse. Er schreibt:
Af fann beseugen, daß der Kardinal Kopp nicht übertrieben dat. Ich habe den Deutschen Katleien in Jesephen Beit erhebenden Kandgebungen Wisselms II. waren und die Kaiserin in Jernaleem geschen. Weber der einweibeng der Erlösertricke ober des Geschenden Kandgebungen Wisselms II. waren vielleicht nicht die Kernennien, dener er offiziell betwohnte, wie die Einweibung der Erlösertricke oder die Verlegergeitung des Erundssicks der Dorntick wie die Erligsergeitung des Erundssicks der Dorntick von der die Verlegergeitung des Erundssicks der Dornticksen die Verlegen Ireitsgefeten wurde sienen der ein Ausbera der eine Ausbera der ein der ein der ein Ausbera der ein Ausbera der ein Ausbera der einer Ausbera der ein Ausbera der ein Ausbera der einer Ausbera der einer Ausbera der ein Ausbera der Verlagen der einer Ausbera der einer Ausbera der einer Ausbera der ein der ein Ausbera der einer Ausbera der ein Ausbera der einer Ausbera der ein der ein Ausbera der ein Ausbera der ein Ausbera der ein Ausbera der einer Ausbera der ein Ausbera der ein Ausbera der ein A

ber bie Bolitif und die offizielle Schauftellung teinen Anteil hatten, bezieht meine Erinnerung mit Borliebe die Bezeichung "erheenb". Andere Boulevardblätter schreiben über ben

Andere Boulevardblätter schreiben über den Borgang in Mey natürtlich in anderer Tonart, und viele bringen die Berletsung des Ordenskreuzes vom heiligen Grabe an den Deutschen Kaiser mit der Frage des Chriftenschuses im Orient in Zusammenhang. Der in katholischen Angelegenheiten vorzätglich unterrichtete, aber zu senfationellen Tendenzstigen neigende Herr Franz der Bonneson behauptet sogar im "Journal", der Deutsche Fraiser krebe die einst den französischen Königen zustehende Witche eines Ordenszrohmeisters vom heiligen Grabe an, um in Zukunstschuselbe Witche und Komture zu ernennen, die ihre Betallung seit 1789 vom nennen, die ihre Bestallung feit 1789 vom Bapft und 1847 vom Batriarchen von Jeru-falem erhielten.

\* Roin, 18. Mai. Die "Roin. Ztg." ichreibt, augenscheinlich inspiriert, zu der duch die Presse gehenden Meldung von der Uedrungung des Proteftorats über die fatholischen Meldung von im Orient durch Deutschlichten Benn Deutsch-land, mas bisher nie geschehen ift und vor-aussichtlich auch nie geschehen wird, ein aussichtlich auch nie geschehen wird, ein solches Protektorat angeboten würde, so hat es allen Anlah, es abzulehnen, da es nicht abzulehen ist, welche Borteile es uns bringen sollte, wenn wir wegen französticher, tialienischer oder anbeter Christen uns abplagen anger voer anderer Chriften uns abplagen sollten. Deutschland mitd figon beshalb das Chulprecht nicht libernehmen, da es die Ausibung besselben durch Frankreich nie anerkannt hat.

#### Dentichland und England.

Die Bertreter ber britifchen Stadte, die nächften Monat eine langere Studienreise nach Deutschland machen werden, wurden gestern abend von Lady Lyveden und ihrem Gemahl, \* London, 16. Mai.

#### Gin verlorener Sohn.

Erzählung von A. R

(25. Fortfegung.)

Teim, ber neben beit feines hern fein Lager hat, hebt ben Kopf und fnurt leife; dann fibst ber wachsame hund fogar ein tuges Gebell aus.

Rudi fährt empor. Nättelte da nicht jemand an der Haustür? Mit einem Sat war er am Fenfter.

"Wer ift ba?" "Mrs. Tomfi Tomfins läßt fo fehr bitten, baß Mr. Reller tommen moge, es geht folecht mit

Rudi war in menigen Augenbliden ange-Vital war in wenigen Augenbliden ange-fleibet und zog seinen getrenen Triftan aus bem Stall. Ein Frölieln lief ihm einmal über das andere über den Riden. Das mochte wohl von dem fühlen Nachthauch herrühren, der der Tagesglitt gefolgt war. Ober war es eine nervöse Empfindung? Ein inwill-flirtliches Grauen vor dem, was ihm die Stunden fringen mitchen?

Stunden bringen witrden?
Er kannte ja des Holzsällers Tomkins harten Sinn, fein selbsjufrtedenes, gegen alles Göttliche kumpfes Weien! Und nun begehrte man seine Pilsel — Ein fülles Gebet drang aus des jungen Predigers demiltigem Derzen zu Gott empor, als er jest über die Prätie dahimtrabte, dem grauenden Worgen entgegen. Er sübste sich sehren genemben Worgen entgegen. Er sibste sich sehren, aber er war's ja auch nicht, der es tun sollte, — der der schaffte sehren, aber er war's ja auch nicht, der es tun sollte, — der der schaffte selber Wollen und Vollstingen. Das Stunden bringen murden?

gab ihm immer wieder Mut. Und als er eine halbe Stunde fpater an dem Sterbelager bes Mannes ftand, der gestern noch in feiner vollen Lebenstraft ihm begegnet war, — da war alle Bangigkeit von ihm gewichen.

war alle Bangigfeit von ihm gewichen. Schlichzend erzählte die Krau, wie man ihr ihren Charles in das haus gebracht habe, ein herabfaltender Alf hatte die Leiter, auf welcher er stand, getrossen und zu Woden geworfen! Der zichwere Fall hatte den Mann iddich verletzt. Der Rückenwirdel schien gebrochen, er konnte sich nicht rühren, und das Bewuhltsein war zuerkt ganz geschwunden gewesen.

Bemistsein war zuerst ganz geschwunden gewesen.

Ist erkannte er doch den Prediger, der sich freundlich über ihn beugte und über seine Stirn strich, auf welcher der Todesschweiß schon in großen Tropsen perke.

"Sind Sie da, Mr. Keller?" sagte eine schweige, kaum kenntliche Stimme. "Berlassen Sie — meine Frau und Kinder nicht, — ach, Gott. — das — ist — der Tod!"
Adhes den Amilie wird versons der Borte über die blassen, salt siene Kot! Albest die klassen wird dassen der Kot! Worten Sie, lieber Tomtlins, Sie sind wirfer Wort sich sie has die Worte ist die Kot! Wort sie klassen wird werden. Der Krantlie wird versons das unser Gott sich Ihm die Ihm d

Mit lauten, bröhnenden Schritten ging er auf bas Bett zu, richtete einige Fragen an Frau Tomfins und tastete nach dem Puls des Eterbenden. Dann zuckte er die breiten Schultern.

Schultern. "Dafilt hättet Ihr mich auch nicht zu holen brauchen, — mit dem dauert's keine der Stunden mehr," sagte er, ohne im geringsten seine Stimme zu dämpfen, "das fam ja jedes Kind seinen Suten Worgen!" Posternd ging er hinaus, und gleich darauf hörte man seinen Einspänner davonsahren. Der Tag begant zu grauen. Rudt, welcher die hand des armen Tomkins in der seinen siett, bemertte jetzt, daß seine Lippen sich bewegten. Er beugte sich vor und lauschte. "Drei Stunden!" murmelte der Krante tonlos. Drei Stunden!"

tonlos.

"Orei Stunden!" murmelte der Kranse tonsos. "Drei Stunden!" Die Frau schluchzte saut auf. Sie fland am Ropsende des Bettes und trodnete den

feinen Gott glaubte, jur ign, ven previger, war ber Weg, vorgeseichnet.
"Laffen Sie uns beten!" fagte er ernft und fintete nieber. Die Frau folgte seinem Beippiele. Und dann betete er mit tiefer Inderunft um Gottes Erbarmen filt den Ster-

Reine Miene bes Sterbenden hatte fich ver-anbert. hatte ifin das Bewuftsein wieder verlaffen?

"Gott behüte Gie!" fagte Rubi leife gu

Undere Pflichten riefen

der weinenden Frau. Andre Pflicht ihn sort, er wollte gehen. "Sind Sie noch da, Mr. Keller?" "Ig, mein Freund!"

"Id sehe nichts mehr, — o Gott — ift bas der Tod?" Wie ein Anglischei brachen die Worte aus bes Unglücklichen Bruft. Seine Hand griff

Mudi saste sie sanft und sagte seierlich: "Glaube an den Herrn Sesum Spristum, so wiest Du selig!"
"Zu spät!" keuchte Tomtins taum hördar.
"Nein, nein, nie zu spät!" sprach der Prediger mit tiesem Ernst.

biger mit tiesem Ernst.

Sin gurgelnder, pfeisender Laut war die Antwort. Zugleich drach ein Blussfrahl aus dem Munde des Kranken.— Er hatte ausgelitten; vorüber war alles, sein arbeitskreiches Zeben, sein erschilterndes Sinde, vorüber sein glaubensloser Spott. Jehr stand seine unsierbliche Seele vor Gottes Thron, vor dem Kicher liber Ledendige und Tote.
"Derr, sei ihm gnädig!" Mudi fonnte nichts anderes als dies eine Kebet immer wieder im Kersen larecken.

Gebet immer wieder im Herzen fprechen. Das "Zu spät" des Mannes, der seine Gebenlung nichts hatte wissen wollen von Sond und von Stinde und Erlösung, das klang unaufhörlich nach in seiner Seele.

Satte Confins noch einen Seufzer um Bergebung, ein Schächergebet zu Gott geschidt? Wer konnte es wiffen?

(Fortfegung folgt).



e

bem Borfigenben bes "britifchen Musichuffes ven gortigenoen des "Wirtigen ausgangles für das Eindrum fremder munigipaler Ein-richtungen", der die Reife organissert hat, im Hotel Gecil empfangen. An dem Empfange beteiligten sich beinage 300 Bertreter des städ-tischen Lebens in London und den Provinzen, Darunter viele Bürgermeifter. Deutscher war unfer gegenwartiger Wefchaftstrager, Deutscherfeits Bernftorff, anmefend, der mit ebenfoviel Tatt als Unermildlichkeit fein Bestes tat, die beiden Nationen einander näher zu bringen. Der Graf hielt eine Ansprache, in deren Berlauf

sraf zielt eine Anprache, in deten Sectaly er bemetrte:

"Besuche, wie Ihr sie vorhabt, können viel dazu beitragen, die Nationen einander nächer zu bringen. Trotz aller modernen Verlehrer-leichterungen kennen sich die Nationen doch gegenseitig recht wenig. Gerade das ist die Hauptquelle nationaler Uneinigskeiten, die meist nur auf Misperständenissen wie den beutschen Ihr webet, hoße ich, in ven deutschen Städen wird, mach seuch gefallen wird, und manches, was Such vieleicht weniger gefallen wird. Eines aber, das weiß ich sieder, werdet Ihr würdigen, nämlich das herzliche und warme Willkommen, das Such erwartet und das Such gestalt vielen Städer wird, das meine Landskeite von den freundsätzlichten Geschlieften gegen das englische Bott beseelt sind."

Bolt beseit sind."
Die Nede wurde mit lautem Beifall belohnt, und die freundschaftlichen Geställe Bestärfen sanden in den Ansprachen der Zords Ayveden und Avedurry (frühre St. John Aubbod) ein warmes Scho. Dord Avedury sprach die Positionung aus, der Beluch werde die Freundschaft zwischen den beiden Nationen, von der ihr beiberseitiges Wostergeben so sehn absänge, beträftigen, und die einzige Mioaltät zwischen der Hondrick zwischen der Hondrick zwischen der Hondrick zwischen der Spotenung des Fortschrittes und der Zivilssting gelten. Er betonte, daß alle intellektuellen und fortgeschritten Leute in Konland auf Deutschland Bolt befeelt find."

geschrittenen Leute in England auf Deutschland mit hoher Achtung bliden.

#### Rugland und Japan.

\* Saigon, 18. Mai. Die Bereinigung der rufflichen Gescharber wurde vollzogen am 8. Mai außerhalb der territorialen Gewässen inn 14. Mai sind die hösse hister Richten vollzen und entfernten sich in bstlicher Richtung. Das hoppitalschiff "Drel" beabsichtigt, nach Shanghai zu gehen. Womital Jonquières erstattete über seine Inspizierung an den Kilten von Anam befriedigende Berichte.

\* London. 18. Mai. Nach einer Renesse

\* London, 18. Mai. Nach einer Depelde aus Singaporepassierte der Dampfer, Segovia" bie ru si singaporepassierte der Dampfer, Segovia" bie ru si singaporepassierte, 42 Schiffe faat, am 15. Mai nachmittags in der Niche des Kaps Barela an der Kliste von Anam, Sie dampste nach Norden. Das Schiffe Sie dampfte nach Norden. Das Schiff "Hongwan" passent die Klotte um 4 Uhr morgens am Dienstag unter 131/3 Gead nördliche Breite, 111/3 Grad östlicher Länge. Ein russessen die die die den "Hongwan" mit Scheinwerfern ab.

mit Scheinwerfern ab.

\* London, 18. Mai, Nach einer Pepefche haben die Japaner 3 w ei Schiffe aufgebracht, beren Nationalität zwar noch
nicht festlieht, von benen man aber aus guten
Krilnden annehmen darf, daß sie zum baltischen Geschwaber gehören. Der eine der beiden Dampfer geriet in der Näse von Eiddore an in die Hände der Japaner, der andere auf der höbe der Pescadores Inseln. Darnach scheint es sich zu bestätigen, daß die russische Angleichen der Grane Waschweite die Formosa- und Kutieu. Straße Wasdiwosicht zu erreichen lucht. Unter vollen Umständen wäte aber ein Zusammenstoß mit Togo unware aber ein Zusammenftog mit Togo un-vermeidlich, abgesehen davon, daß bereits die

wäte aber ein Zusammenstoß mit Togo un-wermeldich, abgesehen davon, daß bereits die Formosa-Straße durch Minen gespert ist.

\* London, 18. Mai. Das Gerlicht von der Beseung Haisen der Bondoner Korre-spondent des "B. T." einem Tosioer Tele-gramm entnimmt, daraus entstanden, daß die heutsches Schrieben Absten Schrieben. gramm entitimit, daraus entstanden, daß die deutschessen Schriegen u. Zeisen Schwierig-keiten für ihren Dampserverkehr zwischen Tingtau und Daitschou daburch hatte, daß die Ortsbegörben von Hatischou durch Vor-enthaltung von Kulis das Löschen von Gütern verhinderten. Jüngft fanden in Hattsfon und Unruben unter Salgidmugglern statt. Bohl informierte Deutsche glauben, daß beutsche Anonenboote entsandt worden sinch um die Situation aufzuklären und daß hierzu um die Situation aufgutlären und daß sierzu vermutlich Truppen mit deutscher Flagge gelandet wurden. Der Schissverlehr von Kingtau nach gaitschou hat wegen der Renitenz der chinesischen Behörden seit einiger Zeit einiger Zeit einiger Zeit einiger Zeit einigestellt werden missen. — Der "Corriere della Sera" telegraphiert aus Totio, daß die falsche Rachtick von der Bestergieriumg haitschous durch die Deutschen in Japan die beunruchigende Ansicht hervorries, Deutschland wolle dadurch die Aufmert-

famleit der japanlichen Flotte ablenten und Polichdiestwensky indirekt au Hilfe kommen.

— Aus Paris wird gemeldet: Der General We d'el hatte in einer Unterredung mit einem Redaktern des "Echo de Baris", Marcel Dut in gesagt, daß die Japaner der deutlichen Instruktionsossisieren einen großen Tell ihrer Erschige verdanten. General Dragomirow richte jest an den Korrespondenten dieses Vorgelegt hat, folgenden Brief: "Das Geschündig Wedels verdient leine ernste Prüfung. Alles ist von Oyanna, Kuroft und Oft gemacht worden, denen Wedel natürlich nicht das Mindeste deigebracht hat. Man weite längst, daß man sich im Kriege mit den Erfolgen der anderen schmidt, des Wissersosses als Geschunds

#### Politische Nebersicht. Deutides Reid.

Deutsches Neich.

Bertin, 18. Mai. (Hofnachrichten.)
Aus Wiesbaden wird unterm Heutigen gemeldet: Se. Maj. der Kaifer begab sich mit den gerren des Gefolges in Wiesbaden heute früh 7 % lihr vom Schloß nach dem Laumusbahnhof. Pilntlich um 8 lihr traf der Sonderzug mit Ihrer Majestät der Kaiferin ein. Der Kaifer ging seiner Ge-mahlin dis zur Titr des Wagens entgegen Nach lurzer Begrispung des beiderseitigen Ge-solges bestiegen der Kaiser und die Kaiserin einen alsen und siehen under dem folges bestiegen der Kaiser und die Kaiserin einen offenen Wagen und suhren unter dem Aubel der troß der friihen Worgenstunde zahl-reich versammelten Monge nach dem Schloß. Ihre Wajeskie die Königin-Mutter Ar ag – herrit a von Italien tras mittels Automo-bils vormittegs 11 1/4. Uhr in Wiesbaden ein. Die Kaiserin geseitete nachwittags die Köni-ain Waroskerts nam Schloße nach der Kilch an Waroskerts nam Schloße nach der Kilch gin Margherita vom Schlosse nach der Kila Ader zurud. Der Katier unternahm später einen Ausritit noss Merotal. Um 6 1/3, Uhr sand im Königlichen Schlosse dei Ihren Wa-jestäten Abendtafel statt. An ihr nahmen teil die Königlin Margherita mit Gesolge und Eftendherst.

Spreichenft.
— Die "Nordd. Allg. Zig." schreibt: Bei dem fürzlich erfolgten Tobe des Landrats a. D. Birkner-Cadinen wurde durch die Tageszeitungen erneut die Rachticht verbreitet, daß der Berftorbene sein Gut Cadinen dem Kaiser geschenkweise übereignet habe und vorser wiederholt die Epre gisaft habe, den Kaiser und die Mitglieder der faisertichen Famille als Gafte bet sich in Cabinen zu sehen. Die Mitteilungen entsprechen nicht den Tat-sachen. Weder der Kaiser noch seine Familie sachen. Weber ber Kaifer noch jeine gamme haben Birtner vor 1898 kennen gelernt ober besucht. In diesem Jahre mänlich ging das Gut Cadinen in das Eigentum bes Kaifers Gut Cabinen in das Eigentum des Kaifers iber auf Grund eines Bertrages, Inhalts desen als Gegenlesstung die Uebernahme der mehr als eine halbe Million betragenden Hoppoliefen umd sonstigen Lasten, die Zahung einer reichlichen jährlichen Kente und endlich Entrichtung eines dem Werte des lebenden und toten Inventars entsprechenken Kapitals stimuliert nurden. nicht giventars entipregenten Frapilals flipuliert wurden. hiernach handelte es sich nicht um eine Schenkung, sondern um eine zweiseitigen Bertrag, in welchem Leistung und Gegenleistung genau fiziert waren.

-- Offigibs wird geschrieben: "Wenn in ben Berhandlungen über die Berbesserung des Diensteinkommens der Lehrer im Abgeord-Diensteinsommens der Lehrer im Abgeord-netenhause die Besauptung aufgestellt worden ift, daß bet der in Aussicht genommenen Revision des Sintomm enste uergese ges eine Mehreimachne von einer gangen Reise von Millionen zu gewärtigen ist, so sinde biese Annahme in den Mitteilungen, die der Finanzminister in der 36. Kommission Vogeronterngaufes noer jeine ziame vertests Venderung des Eindommensteuregsfeigs gemacht hat, keine Stütze. Danach würde der Ausfläch ver insolge der mannigfachen in Aussläch genommenen Seinererleichterungen zu gewärtigen ist, sich fachen in Ausstigt genommenen Steuererleichterungen zu gewärtigen ift, sich
auf rund 6,4 Millionen Mart bezissern.
Da von jeder Aenderung der Steuerstala
vorerst abgesehen, insbesondere auch seine
kärfere Hoogression der Steuerstägt in Aussicht genommen ist, bleibt zum Ausgleich
gegenüber tiesem Sinnahmeusfall nur diejenige Mehreinnahme übrig, die aus der geplanten Aenderung der Besteuerung der juristischen Bersonen und der Deranziehung
der Gesellschaften mit beschrätter Hoftung
zu erwarten ist. Dies Mehreinnahme ist
auerwarten ist. Dies Mehreinnahme ist
auerwarten ist. Dies Mehreinnahme ist
ernen auf 4,9 Millionen Mart zu veranichlagen, so daß die geplante Aenderung der
Einkommensseuer eine Bernechtung der
Ertrages, vielmehr eine Bernechtung ihres
Settrages, vielmehr eine Bernechtung desselben um eiwa 1½ Millionen Mt. herbeistilhen mitrde."

\*\*\* Wilhelmshaven, 18. Mat. Das vor
einigen Zagen eingeleitete Ermittlumassstraf-

\* Bilhelmshaven, 18. Mai. Das vor einigen Tagen eingeleitete Ermittlungsftrafverfahren gegen die Urheber bes Berichtes

inder die letzte Kaiserrede in Wilhelms-haven ist gestern amtlich eingestellt worden. \* Posen, 18. Wad. Der berzeitige Kom-mandeur eines der bevorzugtesten Kavallerie-regimenter, der in Kathenow siehenden Zieten-husaren, Oderst von Keszyti, hat sein im Kreise Fraustad gelegenes Kittergut Troß-Lissen für 295 000 M. an den Polen Syundstie verkauft. v. Kesyach hatte das Sut gundögte der fönigsken An-siedelungskommission zum Kause angeboten, die thim bereits vor kurzer Zeit ein anderes Sut, und zwar zu einem außerordentlich neverlingsvommen, dan kante augevorden, der ein eine des Gut, und zwar zu einem außerordentlich hohen Preife abgedauft, datte. Die Aagation der Anstelle abgedauft, datte. Die Aagation der Anstelle abgedauft, datte. Die Aagation der Anstelle abgedauften, so daß beier sich veraulögt sah, mit der Aandbant in Unterhandlungen zu treten. Spe die Aandbant aber in der Lage war, das Gut einer Besichtigung unterzieden zu lassen, ethelt sie kandbant der in der Lage war, das Gut einer Besichtigung unterzieden zu lassen, ethelt sie die Aahfeldt, daß das sie in turzer Zeit der zweite deractige topplieg Syal. Solch Bortommnisse in gefülfdastlich höher stehenden Kreisen geben tein gutes Bestehet Allt die Verschungen zuerweiten der Unft die siehen werden und seine Bestenungen zuerweiten. befiger berechtigt, zu vertaufen, an wen er Luft hat, aber in diefen Fallen fprechen boh auch andere Gefichtspunkte mit. Die Red.)

#### Defterreich-Ungarn.

\* Wien, 18. Mai. In den nächften Tagen geht das Hochzeitsgeschent des Kaisers Franz Joseph für den deutschen Kronprinzen nach Betlin, Es besteht aus einem vollständigen Gespann, es befetzt übe einem botlindigen espann, einer fogenannten Biktorta, wie sie der hiesige hof benützt, aus zwei Bollblut-Lizzianer-Schimmeln und vollständigem, ganz mit Silber beschlagenem Pferdegeschirr. Der erste Stallmeister, Braf Ferdinand Kinsky, wird das Gespann nach Berlin bringen.

#### Reichstag. Berlin,

\* Berlin, 18. Mai, Mai, Mach mehrtägiger Paufe nahm der Reichstag seine Arbeiten heute wieder auf, erledigte, nachem durch Juruf an Stelle des ausgeschiedenen Abgevohneten Pau It der Abg. Schlitter (Reichsp.) zum Schriftstüger gewählt worden war, das Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Lugemburg über Julastung von Keich zum mehrschied ihre Vernusse dem Leigenen der derhausg über Beich ab er Debatte in erster und zweiter Lesung und überweise die Allgemeine Reichung über den Keichsbaushalt von 1901 der Reichsbaushalt von 1901 der Reichsel über den Richshaushalt pro 1901 der Rechnungstommission. Sodann wurde das Gefet über die Wetten bei öffentlich veranftal noer die Wetten det dijential veranstateten Pferderenien, sogenaantes Totalistatingseit, in zweiter Beratung unter Annahme eines Koänderungantrages Beder (Hentz) welcher die Vereinsfotalistatene erft vom I. Januar 1906 besteuern will, im ibrigen Januar 1906 besteuern will, im sibrigen nach den Beschlüften der Kommission angenommen. Landwirtschaftsminister v. Pods bielkt in der Kommission angeseungen sowoss zu dem Antrage Becker, als zu der Resolution der Kommission, nach welcher Pferderennen an den ersten Feletagen und den übrigen hohen Festtagen verboten sind, in Aussicht stellen. Die Debatte bot find, in Aussicht fiellen. Die Bedatte bot wenig Bemerkenswertes; das Zentrum sprach sich für die Borlage aus; die freisinnige Bolkspartet nahm icharfe Stellung gegen den Totalisator und lehnte den Kontunif ab; es handele sich nicht um Wetten, sondern um hazarbspiel. In der Abstimmung filmmte die Rechte und das Zentrum geschlossen für, die Linke geschlossen gegen das Gesetz.

#### Abgeordnetenhaus.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. Mai.

In der heutigen Sizung des Aldgeordnetenhauses wurde diz my der Befringen eigeng der Befregereiternovelle dis zu den Bestimmungen über obligatorische Arbeiterausschiffe erledigt. Zu dieser Novelle lagen zahlreiche Zentrumsanträge gegen die sonservativen Worthälde und eine Neithe freikonservativen ühnlicher Richtung sich ergehende Anträge vor. Ausgerdem ein nachtonalliberaler Borchslage und eine Netige freikonservativen ich nachtonalliberaler Borchslage welcher auf der Grundlage des Kommissionsbeschlusses eine Berständigung mit er Regierung über die Arbeiteraus sich über der die eine Art von Generaldebatte det dem ersten Kommissionsvorschlage gestübet, die aber nicht recht in Gang sam, nachdem die Wortsüberdet der beiden konservativen Fraktionen erklärt daten, zu allgemeinen Bemerkungen leinen Anlaß zu haben und auch der Minister eine Kraktionen geschaftlichen Gestaatsregterung noch keine endgilktigen Erklärungen abgeben könne, sich übergens

ihre Stellungnahme für die einzelnen Paragraphen vorbehalte. Der Justizmin ister legte die rechtschen Bebenten dar, zu denen der Kommissionsvorschlag, die durch Kontraktbruch verwirkten Arbeiterlöhne der Unterstützungsfasse au ihre wiesen And daß dieser Kommissionsbeschluß aus dem Rahmen des Einstidtungsgesches zu dem ditzerschen Geschluchen der können der Schnichtungsgesches zu dem dirterlichen Geschluch Kommissionsbeschluß aus dem Rahmen des Einstidtungsgesches zu dem ditzerschaft ein. Der detressend füllt und auch mit dem Lohnbeschlagnahmegeset unvereindar ist. Der detressend kommissionspeliege unvereindar ist. Der detressend kommissionspeliege dallen gelassen. So wendete sich dann die Berhanblung au den Bestimmungen, welche das Rullen der Förder und gen verdieten. In der Berhanblung setze zunächsten den Verdierung der Verdierung des Kulten als die mildeste Peressungen das Kulten als die mildeste Art der Alphaung ungenigender Besadung der Fördergefäße anzussehe sie und auch von den Bergarbeitern selbst als durchaus gerecht anerkannt werde. Sieraus erging sich der den Vergarbeitern selbst als durchaus gerecht anerkannt werde. Herauf erging sich der Albg. Golds dmidt (fri. Vp.) in den übertriebensten Darlegungen angeblicher Misschäuche auf diesem Gebiete und 30g sich dadurch eine nachdrückliche Zurückweitung settens des Abg. und Sachtundigen Silbst (natt.) zu. Auf die Beganptung des freit. Wög, daß der Bergsommission des Abgeordnetenhauses nicht der wahre Justand in den Bergswerfen gesetat worden sie, erwiderte der hauses nicht der wahre Justand in den Bergwerken gezeigt worden sei, erwiderte der
Oberberg haupt mann, daß die Kommissionsmitgslieder den Winsig gehegt hätten,
namentlich warme Bergwerke zu besuchen,
solche fänden sich nur im Norden, wo die Bergwerke durchweg größer, neuer, demyssolge auch mit besseren Sinrtchfungen verlehen seien, als die Kelneren Werke im Siden.
Man habe vor der Besichtigung wöhl äußerlich einige in Ordnung bringen können, aber die Kentilationseinrichtungen unt die anderen unteribiligien Verbältnisse au sindern, seie abenterivoligien Verbältnisse au sindern, seit abunterivoligien Verbältnisse au sindern, seit abdie Bentilationseinrichtungen unt die anoeren unteriedischen Berhältnisse zu ändern, sei ab-folut nicht möglich gewesen. Die Mitglieder der Bergfommission hätten daher in der Tat die Dinge so gesehen, wie sie liegen. Be-tress der Ergebnisse der angeordneten Unter-suchung, müsse eschuspristung dieser Er-auferlegen, weil die Schuspristung dieser Er-sehnisse noch nicht stattgefunden habe. Aber aufertegen, weit die Schuppringing viere Ergebriffe noch nicht fattgefunden habe. Aber schon zeht sei anzuerkennen, daß die Unter-luchung durchauf zu Gunsten der Bergwerts-bestiger ausgefallen sei, daraus könne aber noch kein Schluß auf die Berechtigung des Ausstandes gesogen werben. Er erinnere an die Borgange auf der Beche "Bruchstraße", welche bei dem Beginn des Ausstandes eine bie Borgänge auf ber Zeche "Bruchstraße", welche de dem Beginn des Ausstandes eine fo verhängnisvolle Rolle gespielt hätten. In der Sache selbst empfahl er die Wiederferstellung der Regierungsvorlage in dem Aunstellen der Keglerungsvorlage in dem Aunstellen für Rechnung der Arbeiter von den Berzwertsbestigten vorgeschossen werde, und zwartim zu leich die Arbeiter der Arbeiter wie der Arbeiteren der Arbeiter wie der Arbeiteren der Arbeiter wie der Arbeiteren der Konf. Anter abei der Abstimmung wurde der kontissen der Frein unverändert angenommen werden der Arbeiteren der Konf. und einiger Freit unverändert angenommen worden waren, vorde schließen obligatorische Arbeiteren unser Arbeiteren. Der Arbeiten ficht in die Berthandlung über § 80f über obligatorische Arbeiter angenommen werden der Frein. Web ist einesteten. Der Arbeiten in kelt ist an arbeiten in kelt ist an arbeiten in der Erlein fich nachen der Freinen Arbeiten in obligatorische Arbeiterausschift eingetreten. Der Abg. Frir. von Zeblig fellte sich namens der freitonl. Fraktion in der Hauptlage auf den Standpunkt der Kommisseichlüsse, empfahl aber die Kommisseichlüsse, empfahl aber die Kommisseichlüsse, empfahl aber die Kommisseichlüsse int einigen Ergänzungen, weil derfelbe im wesentlichen mit dem Inhalt der Kommissionsbeschiftlige sich deckt und Mitzkände und sich dadurch ergebende Schwertzseiten beseitigt. Dann begründete der Abg. Tri m born die von dem Zentrum gegen die Kommissionsbeschiftlisse eingebrachten Anträge. Dierauf wurde die Berhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung Frettag. Sigung Freitag.

#### Rrifis im Deutschen Flotten Berein.

Arijis im Deutschen Flotten-Verein. Die General-Majore 3. D. M e ng e 8 und Kei m, erstererBorsigiender des Flotten-Vereins, legterer Beitiger im Präsibium, haben ihre Kenter niedergelegt. Dagu scheibt der "Vol.-Ning.": Die Leitung des Bereins hat die Lederzeugung gewonnen, lipre Tätigket erfreue sich nicht mehr der Justimmung hober und ausschlagebender Kreise, was ihnen auch zum Ausdeut gekracht worden ist. Wan wird das Richtige tressen, wenn man annimmt, das maßgedende Kreise die Agitationskätigkeit und



nte wo we rece me in deel in Se wid bui ein bur Me

Bei Bi

W.

"D St

die Ziese des Bereins in andere Bahnen lenken wolken, die den Ansichten der genannten leitenden Herren des Flotten-Bereins nicht zweckbienlich scheinen. Die Konsequenz aus diesen Weinungsverschiedenheiten haben die Generale Menges und Keim durch ihren Rücktrict gezogen. Es mag betont werden, daß der Flotten-Berein durch die Amtsniederlegung der beiden herren, die in jahrelanger selbstloser Arbeit den ihnen opportun scheinen Fleten die Konsen die Konsen fleten des Flotten-Bereins ihre ganze Kraft gewidmet haben, einen schweren Berlust erleidet.

#### Cotales.

\*Verbindung Meriedurg. Leibzig. 119. Mai.

\*Berbindung Meriedurg. Leidzig. 11eber eine Berbindung mit dem Osten schne die eigener Unstern zu schweben: Eine directe Bahnverdindung mit dem Osten Eine directe Bahnverdindung mit geipzig haben wir in seitzig haben wir in seitzig haben wir in seitzig haben wir es weitzig die seite die Aben die Schwenischen die Schwenischen die seitzig die Schwenischen die seitzig die Schwenischen der Verlage und des der Verlage und der Verlage der Verlage des der Verlage des der Verlages und der Verlage der Verlage der Verlage und der Verlage der Ver Beition mit unterzeichnet hat. Tatjache ift, daß eitens Beauftragter der Bahn-Direktion in Halle im vorigen Jahre Bermessingen bei Bösche flattgefunden haben, aber damit schließe die Sache, wenigstens für den Außen-

Bölchen stattgesunden haben, aber damit schließt die Sache, wenigstens für den Ausgenstehenden, ab.

\* Gewitter. Gestern nachmittag zwischen zunde Allye ging ein sehr sterke Sewitter nieder. Die Stille vor Ausbruch desselben war geradezu unseimlich: Pechschwarze Wolken am Jirmament, aber kein Blättchen regte sich, dies es mit einem unale mit elementarer Gewalt losdrach. Der Regen goß in Strömen hernicher. Im ersten Stockwert des "Casse Reichsstanzler" schlug der Blitz in den Schornstein, zestörte in der Kiche den perd und im Wohnzimmer dem Osen, die Klässtanzler" schlug der Blitz in den Schornstein, zestörte in der Klüche den perd und im Wohnzimmer dem Osen, die Klässtein kannen geschlendert, sonst aber glücklicher Welfe kein nennenswerter Schaden angerichtet. Auch in eine Pappel an der Trintbude nuweit des Wottgardsteiches und in einen Baum am Kinderplatz und am Altendura neben der "Perberge zur heimat", heren Zecherfabritant Wiegand gehörla, wurde seiner wahrzen Damme schlug der Wilke, wurde seiner wahrzen Damme, welches von dem Bligableiter der "Derberge" herüber gesche wurde. Im Daufe Hiterische wurde das Dach start beschädigt.

\* Ein Gardinenbrand sand im Jause Weischelter Straße 14a gesten statt.

\* Unstall auf der Elektrischen. Der "Wersch Korresp." schreiburg hat am Mittwoch abend gegen 7 lihr kurz vor Ummnender wieder einmal Malbeur angerichtet. Dort holte nämlich der elektrische Wagen das einspännige Geschirchieren Kusche zu geneinsam in den Ehrentwahr aus des einspännige Weschirchen kusche gene mit gene Wegen besindlichen Waren, bestehen in einem Einem till der Welter schale geschieden und beschirchische am Klüchen dann und beschirchische und beschieden mit Plaumenmus und einem Faß mit sauren Einer und Platzen und essen beschieden und klüchen dann der Straße geschiffen und des seinschlächen und klüchen dann der Straße eine Weschlichen und klüchen dann, der Straßen mit ihren Burten, hatten schnen mit wen Schreden und einem Hohen. Der hattbörige Geschirrsührer kund glücklichern der der Straßen der were

\* Boltsbibliothet und Lejehalle. Unfere neue Lefehalle in ber Milhiftrage ift in den Bintermonaten vom Rublitum febr felefig benust worden. Run tommen die schönen benuft worben. Nun kommen bie schonen Sommertage wo man am Sonntagnachmittag sich ber präcktigen Ratur erfreuen, nicht aber unnötig hinter dem Buche sigen soll. Der Borstand hat darum beschlossen, von diesem Sonntag an dis Sinde August die Lesehalle am Nachmittag nicht zu öffnen. Dassitr soll sie aber vormittags nicht nur von 11—12, sondern von 1/2,11—1/2,1 geöfnet sein. In dieser Zeit sinder auch der Bücherwechsel in der Boltsbibliothef statt.

ber Bolfsbibliothef statt.

Brovinz und Umgegend.

\* sale, 18. Mai. Die aus den Sphorien der Kreise halfe Land I, Lauchstädt und Schleubis dessenden der Kreise halfe Land I, Lauchstädt und Schleubis bestiebende Bezirtäsyn.

vode war heute vorm trag im Evangelichen Bereinshause versammelt, um aus ihrer Mitte die Betteter zur Provinzialrat Turfch vode zu wählen. Der Konsstonistrats Turfch midt (Keideburg) leitete die Bersammlung durch Gebet ein. Die Feststellunder Bersammlung Mus gestlichger Bertreter wurde Derr Haften Tuß gestlichen der Ketzeter wurde Derr Haften Tüß gestlichen der keitellung int großer Majorität durch Stimmzettel gen ählt. Die übrigen Batzlen sahen durch Altsamation statt. Gewählt wurden als stellvertretender gestlicher Bertreter Derr Haft.

De übrigen Batzlen sahen als kelluertretender gestlicher Wertreter Derr Haft.

De justeter Derr Graf ohen tig Willige Deputierter Derr Graf ohen tig kerren nahmen die Bahl an. Danach fanden Bersammlungen der einzelnen Sphorten statt.

\* Salle, 18. Mai. Auf dem geren nahmen die Bahl an. Danach fanden Bersammlungen der einzelnen Kaffe worden des Figurersfabrikanten Raffe won einem Kuhrwert überfahren und getötet.

\* Liebenwerda, 18. Mai. In dem großen Gewerbevereinsstigung wurde beschoffen, von der Beranstaltung einer In du strieund Gewerbe aus Ketlung im Kafre
1906, welche ursprünglich geplant war, als verfrüht abzusehen und beielbe auf einen

und Gewerbeaustellung im Jahre 1906, welche urspriniglich geplant war, als verfrüht abzusehen und dieselbe auf einen späteren Teemin zu verlegen.

\* Hebra, 18. Mai. Den Kandidat Ernft aus Minchen, der in der Römmertichen Jamilie hier als Hauslehrer tätig ift, ereilte gestern beim Abenvessen ein Perzichlag. Der Tod war sofort eingetreten.

\* Grfurt, 18. Mai. 3m hiefigen Schnei. "Erfurt, 18. Mai. Im hiefigen Schneisber ge werbe ifte s ganz plößlich zu einer schaffen Krisis gekommen. Die Arbeitgeber haben den Beschlüg gefaßt, säntliche organiseten Schissen im Laufe der nächsten werte, die Kapten von Erine Aufrige mehr zu geben. Die Ausseprerung hat gesten teilweise begonnen. Dand in Hand unt die Krangelegenheit gest woch eine Krangelegenheit gest woch eine Krangelegenheit gest noch eine Frage gang allgemein prinzipieller Ratur, von deren Bofung die Magnahmen fämtlicher Schneidermeifter auch in Gotha, Matur, von beren Töfung die Maßnahmen fämtlicher Schneibermeister auch in Gotha, Weimar, Jena, Arnstadt und einiger Keinerer Orte Thüringens abhängig sind. Sämtliche Kreinenmer, auch die Nichtorganisterten, fordern in erster Linte Beseitigung der Hauseindustrie und als Ersat dassünd Wertsätzer, in denen die von einem Arbeitigeber Beschäftigten gemeinsam tätig sein können. Ferner wird eine Kontrolle dieser Wertstätten durch die der Austrifteten durch der kontrolle voser der Verlerbeitung wird den Arbeitigebern die Psticht uns einem Stellennachweis Sehrauch zu machen, den die Krbeitnehmer einzussühren gedenken. Die Ersuter Weister betrachten beis als einen Eingriss in ihre Rechte und sind für alle diese Wünste eines Weister der und sind sin alle diese Wünste eines Weister der und sind sin alle diese Schneidergelissen, gleichvel die sienen Eingriss in ihre Rechte und sind sir alle diese Schneidergelissen, gleichvel die einer Organisation angehören oder nicht, soll nun ein Revers zur Unterzeichnung vorgelegt werden, nach welchem sie bei erwähnten drei Forderungen fallen lassen, die den deligte sie der Wisterrung aus Kolge.

Die Verweitering der inkerigitig gut die endgilitige Ausfrerung aur Folge.

\* Martranstädt, 18. Mai. Unser stilles Städichen wurde gestern durch eine grau is gramtlientrag die in Austregung versetzt. Der ehemalige Kutscher Bu n ge war wegen Mishandlung seiner Frau zu einer längeren Cestangnisstrase verurteilt worden, die er jest verbügt hatte. Die Bungesche Sehe war vor turzem geschieden worden. Gestern sollte wegen Festsehung der Unterhaltungsbeiträge vor dem hiesigen Austreckselt ein Termin statssinden. Bunge and bespals hierber und hielt sich von 11 Uhr vormitrags an in der Wohnung seiner geschiedenen Frau aus. In der zweiten Kachmittagsstunde mußes zwichen Bunge und seiner Frau zu Streitigkeiten gerommen sein, dem pflysik zog er einen Kevolver und gab auf seine Frau einen Schuß ab, der sie in die Linke Schässe traß und sossen aus der einen Schußab, der sie in die Linke Schässe traß und sofort tötete. Er versuchte dann auch noch seine

13 jährige Tochter zu erschießen, diese schre aber laut auf und bewirtte badurch, daß Bunge von seinem Borhaben Abstand nahm. Auf ben ersten Schuß und das Seichtet des Mädchens eilten Anwohner hinzu und brangen

Mädgens eilten Anwöhner hinzu und drangen in die Bungesche Wohning ein. In diesem Augenblid gab aber Bunge einen Schiß auf sich gener Berbeigerusene Arzt Dr. Schillzke vermochte nur den Tod des Espapares zu konstatteren und die Aussehmung der Leichen anzurodren.

\* Deffau, 17. Mai. Berung lüdt ist am Wontag nachmittag der Kohlendschiftraße das vor seinen Kutschwagen gespannte Vierd burchzig. Nach einer Lutzen Strecke schulz der Wohnlich werden der Wohnlich werden der Lutzen Strecke schulz der Wohnlich werden hertalsgeschlichen. Letztere eint erhebliche, aber nicht lowogt wie fein Antiger witten getunger schlendert. Lehterer erlitt erhebliche, aber nicht lebensgeschrichte Berlegungen. Hentel dag gegen, der an sich schon kränklich war, wurde innerlich berart verlegt, daß er gestern abend starb.

innerlich berart verletzt, daß er gestern abend starb.

\* Etaßturt, 17. Wai. Vor mehreren Lagen waren auf der Löderburger Chausse während der Roderburger Chausse während der Nachtzeit 46 junge Obstädigt worden. Unf die Ermittlung des Täters hatte der Gemeindevorstand zu Köderburg eine Belohnung von 30 M. gefett. Jest ist esem Polizei- und Gendarteibeamten gelungen, den Täter in der Person des Arbeiters K. von hier zu ermitteln und zu einem Geständnis zu bringen. Auf dem Hohnungeriebeamten gevon seiner in Zöderburg wohnenden Braut hat sich K. einen geeigneten Stad sür den Wege refenden Baumden sich K. einen geeigneten Stad sür den Wege refenden Baumden sich sie der Vollerung würfterung abgehaten.

#### Bermischtes.

Bermischtes.

Berim, B. Mai, In der Angelegenbeit bes Bismachimeisters v. Goldichmidden vor bei hier der bei hier bei hi

ftanben habe."

\* Plauert, 18. Mai. Bie der "Bogtl. Ang."
meldet, hat sich gestern abend ein etwa zwanzigjähriger Kausmann namens Brückner aus Blauen von dem 69 m hohen llebergang der Ester-talbrücke bei Jocketa herabgestürzt. Er war sofort tot

metort, dat ing nichten manen Wild n. w. aust Mortager Anderson von den den begen liebergand der Chier einer Wele I godeten der ab geführt. Er war forder in de Jodeten der ab geführt, Er war forder in der Schoten der Schot

Schlossen, die oft 20 Zentimeter hoch lagen, vernichteten die Saat, toteten hasen und Gestigel und
gertrimmerten die Dacher.

\* Movereto, 18. Mal. Im Ronchitale det Ala
ging infolge des andauernden Regens eine gewoltige M ur e nieder. Der Gutsverwalter des Barons
Natsatit wurde getötet. In Ballaria wurden zwet
Schuser weggertisen.

#### Kleines Feuilleton.

Rleines Feuilleton.

\*Dreieinhald Tage lebendig begraben.
Aus dem Saartohlen revier wird geschrieben: Der Bergmann Diehl aus Walpershofen im Köllertal war 3½, Tage in einem längkt fiilgelegten Teile der Erube "Bon der Heiben eingeschlössen, wobei ihm auf Schritt und Tritt das grauenvolle Gespenft des Todes in den verschlenen leigegenstarte. Diehl war am Freitalen entgegenstarte. Diehl war am Freitag morgen eingefahren, um sich im Bremsberg 2a mit dem Eindauen einer Seitrolle au beschäftigen. Um ein Stild Polz zu juchen, welches er zur Aussithrung seiner Arbeit notwendig hatte, begad er sich in den außer Bertied gesetzt Bremsberg 2, welcher mit 2a durch eine alte, noch offene "Arbeit" in Versichung stand. Als er dann zu seiner Krebeitsstelle zurläckehren wollte, war ihm der Klidweg durch einen gewalfigen, inzwischen Teile der Erube völlig eingeschießen. Hilferufen war vergebens, da die gewaltigen Gebirgsmassen des niedergegangenen Bruchesitzen Gehall zurüchtielten. Hood missticker ich seine Lange badurch, daß infolge von Sitchwetter seine Lange kreatewohl gibt er sich ans Wandern und fommt, daß aufrechtigehen, dab triechend, an dem blinden Sachte aus Er Teilungsfohle 2 mit Teilungsfohle 4 verbald friechend, an dem blinden Sachte an, ber Teilungsfohle 2 mit Teilungsfohle 4 ver-ftillt er gunachft ben Durft mit dem von ber Dede tropfelnden Baffer und legt fich dann gum Dete tropfeinden Buffet mit tegt utgoding und Gelfafe nieben. Nach mehreren Stunden er quidender Ruhe setzt er neugestätzt seine unseimliche Banderung fort. Doch nach turzer Zeit stellt sich ein neues hindernis in Gestatt eines niedergegangenen Bruches entgegen. Unter übermenschlicher Unsterngung bohnt er fich einen Weg darüber, aber taum ift er einige Meter weiter vorgerückt, da versperrt ihm ein neuer Bruch den Weg. Mit An-

Galleide	Marie.	18	Mai.

	Div.	g.= fuß.	Rurs.
Salleiche tonv. 31/2 % Stadt-An-			
Leihe non 1882		31/2	99,40 🕉
Maumburger 31/00/0 Stabt-Unl		31/2	98,75
Naumburger 31/2% Stadt-Unl Landichaftl. 31/2% Sentr. Bfandbr.		31/2	99,90
Sächf. 4% lanbichaftl. Bfandbr	100	31/2	99.80
Sachf. 31/20/0 landichaftl. Bfandbr.		3	88.20
Sachf. 3%, landichaftl. Bfanbbr	3433	31/2	99.25
Sadi. 31/2 % Brovinzial-Anleihe Sadi. Ehur. Braunt. Berw. 4 %	082	3./2	33,23
Schuldy	19.11	4	101,00
Sachi Thur. Braunt Berm., 2.	1300		
Unl., riidz. 102 %		4	101,50
Berichen Beigenfelf. Braunt.	1000		
4º/o rudz. v. 1890	100.11	4	101,50
4 % v. 1898	17.6	4	101,50 🛭
" 4°/0 " v. 1902	1111	4	101,50
Beiger Baraff .= u. Golarolf. 4 %,	1.24.3		
unfündbar bis 1904		4	101,25 3
Salleiche Bantverein-Attien	91/6	4	164,00 @
Spar- u. Boridugbant-Aftien .	2	4	56,50
Ummenborfer Bapierfabrit-Aftien	12	4	250.00
DörftemRatimannsb. Braunt.			
IndAftien .	21/2	4	56,50 %
" Borg Aftien	5	4	100,00 %
Overles wien On denischnis	8	10.	138,00
Rörbisdorfer Buderfabrit	10	4	186.00
Raumburger BrauntAftien	14	4	265.00
Werfchen - Beißenf. BrauntUft.		4	168,00 @
Beiger Baraff. u. Golarolf. Uftien	15	4	185,00
Buderraffinerie Salle-Aftien		0.3.	
Salleiche Ronfol. Bfannerich Ruge			\$20,00 W
Berliner Borje, 1	8. 2	Viai.	
Reichs-Unleihe	1	31/2	101.40
	1533.	2	90.40

fte

Gottesdienft-Ungeigen.

Sonntag, den 21. Mai (Cantate) predigen: Dom. Horm. 1/8 Uhr: Dialtonus Wuttle — Borm. 1/2 10 Uhr: Superintendent Bilhorn. — Borm. 11 Uhr: Militär-gottesbienst. — Kindergottesdienst fällt

gottesotent.
aus.
Etadt. Borm. /4,10 Uhr: Prediger Jordan.
— Radm. 2 Uhr: Diafonus Buttfe.
Borm. 11 /4, Uhr: Kindergottesdienft.
— Bends & Uhr: Jünglingsverein.
Altenburg. Borm. 10 Uhr: Haftor Delius.
Denn. 11 Uhr: Kindergottesdienft.
Benmartl. Borm. 10 Uhr: Euperintendent
a. D. Könnefe.

Ratholischer Gottesdienst. Sonntags vormittags: 1/3 führ: Beichte 1/36 ühr: Krühmesse. 1/310 ühr: Bsarrant mit Predigt. Nachmittags 2 ühr: Christen-lehre ober Undacht. Sonnabends und an den Borabenden der Feiertage 5 ühr nachm.: Betchtgelegenheit.

Boltsbibliothet und Lesehalle geöffnet:  $10^{3}/_{*}-12^{1}/_{*}$  Uhr. — Rachmittags geschossen bis Ende August.

Montag, den 29. Mai d. 38., nachmittags von 6 Uhr an, sollen im Gasthof zu Ballendorf die Erangungen von den Ballendorf die Gradnutungen von den Ballendorfer Gemeindewiesen, "Riartwiesen, "Riartwiesen, "Richenwiesen und den Franz Sent'lichen Biefen der Franz Sent'lichen Biefen der Franz Sent'lichen Biefen der Franz Sent'lichen Besten und den Franz Sent'lichen Besten und den Franz Sent'lichen Besten und der Gemeindeborsteher. Belittehende Kaffengelder mit

Feststehende Raffengelder mit Umortifation von (946

### 580 000 Mark

i 4 1/2 º/o habe zur
II. Stelle auf Güter bis 2/3 des Wertes fofort und fpater auszuleihen.

Wilhelm Goecke, Salle a. G., Deffauerftraße 6 b.

Getragene Bleidungsftücke, Betten, Wäsche, Schuhe 2c., sauft siets und gablt die höchsten Preise Louis Albrecht, Hefter ansitzt e genügt, hole ab. 821

#### Wagnerftr. 2 ift per 1. Juli eine Wohnung:

anderweitig zu vermieten. (948 Näheres bei G. Bener, Umtshäufer 4.

## Carl Koch

fommt feiner Busammensetzung und Wirtung nach ber Muttermild gleich, wirft ernährend und gedeihlich, macht alle Berdanungsftörungen unmögman gebe daher den Rindern wenn fie gedeihen follen

#### mur . Karl Koch's Nährzwieback.

Ba hoben in Diten und Baketen a 10, 20 30 und 60 Bjg, bei : A. B. Sauerbret, Oberburgfraße; Balther Bergmann, Gotthardts-fraße 10; Carl Schmidt, Unteraltenburg;

Carl Schmidt, Unteraltenburg; Wilhelm Kötterlissin, Gottabardisstr.; Robert Ziegenhorn, Schmalestr.; Hobert Ziegenhorn, Schmalestr.; Hotte, Unteraltenburg; To. Sieber, Dallesche Straße; Adolf Böhme, Ileine Ritterstraße; Frankleben: Aich, Sandle; Groß-Rayna: Otto Man, Pleumart b. Merfeburg: Singo Ersurt; Sieben: L. Schmidt; Giebten: L. Schmidt; Middeln: W. Ködel, Bädermeister; Gattersteben: Vernh. Gempel; Ganda: Kaul Füguer; Radewell: Albert Tracger; Benndorf: Reinh. Dietrich, W. Magel;

Ragef; Arthy Cierun, Ragef; Bröbers: Gerhard Schwarze; Rauchftädt: Lammer; Riebereichfiebt b. Schofftädt: Emma Dobritich; (1766 Bornftedt b. Querfurt: D. Beinroth.



Japanischer Balkonschnuck — Blitzmischung. — Nach besonderem Verfahren innerhalb 4 Tagen aufgehend. Anwelsung liegt bei. —

Um Fenster, Balkon, Laube, kahle Wände Maren auf Schlüngelber auf Schlüngelber auf Schlüngelber auf Schlüngelber auf Schlüngelber auf Schlüngelbare — Blitzmischung — 1050)

das ganze Sortiment Balkonschnelber auf Schlüngelbare — Blitzmischung — 1050)

das ganze Sortiment Samen Maren Deptschrig blumiges Kleid schnell über und über mit ammutigem Grün schmückende Kleiterpflanzen, die ein farbenprächtig blumiges Kleid schnell über alles Unanschnliche am Haus und im Garten werfen, süssen Wohlgeruch über die Umgebung ausbreiten.

Alte Blumentopfe, Kästen, Kübel, freise Land, auch schlechter Boden ist verwendbar: nach 3 Tagen gehen die Samen auf, man hat später nichts weiter zu tun, als die Zweige hoch zu binden und dann rankt es und blüht es den ganzen Sommer hindurch bis tief in den Herbst hinein. Die Aufträge sind zu richten an die Blumen gärtnereine Peterseim Erfurt, welche Firma den Verkauf und den Versand vornimmt. Stiefmütterchen, edle riesenblumige, 100 Pflanzen M 1 \*\* Nelken, steißstenglige diel grossblumige, 120 Pflanzen M 2 \*\* Thüringer Wetterhäuser mit Starkasten und grossem Thermometer 98 Pf \*\* Encalyptus Fieberheilbaum, der berühmte Luftverbesserer Eucalyptus globulus, der heilsame Kräfte birgt gegen Influenza und Asthma, sollte in keinem Wohnzimmer, vor allem in keinem Schlafzimmer fehlen: Eucalyptusbaum-Pflanzen in Topfen 75 Pf. 3 Exemplare M 2 \*\* Zimmerakazien is Topfen 35 Pf.

#### Halle. Hotel-Reffantant ,, Gold. Ring .. Halle.

Um den Wünschen eines grossen Teils entgegen zu kommen, führe ausser dem Freiherrlich von Tucher'schen und echt Pilsener (1087

ein **hiesiges Bier.** Gleichzeitig bringe **meine ausgezeichnete Küche** in freundliche Erinnerung

Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll Emil Schmidt.

in Thüringen

bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien (Ischias) Nierenleiden durch seine, nach Verfahren Warmen Sand-bereiteten Warmen Sand-

bäder, die Sool-, Fichtennadel-, kohlen-hydroelekt-

rischenBädern und Massage in vielen Fällen noch Aussicht auf Erfolg bieten, wo oft andere Heilmittel zu versagen scheinen. Saison 1. Mai bis 30. September.
Ausf. Prospekte durch die Direktion und den Bade-Arzt Dr. Apetz.



Solbad Frankenhausen am Kyfhauser (am Kyfhauser) in Thuringen.

Eisenbahnstation. Bolbäder in bel. Stärke auch mit Kohlenstare.
Inhalation zeraftatüter Bole. Trinkkuren. Täglich Karmusik.
Eroffnung Mittle Bal. Herrich am Fesse des widreleinen kyfEroffnung Mittle Bal. Herrich am Fesse des widreleinen kyfKaiser Wilhelm-Donkmal u. zahlreiche Burgen. Gesunder
Wohnort far Renter und Pensionäre. Verkäufliche Grundstücke
jeder Zeit. Blijige Mieten, das, Hauswasserleitung, höherg SchujenTeckningen. Properke und Auskturfte durch den



Hergestellt mit dem belieb-ten Tola-Parlüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parlümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.



### **Zucksäcke**

(389 für Rinber pon 65 Bf. an, Damen von 1,65 Mt. an, herren von 2,25 Mt. an.

Rur brauchbare folide Qualitäten.

F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 30. Gröfites Spezial-Gefchäft für Galanteries und Spielwaren.

#### Nur die Marke "Pfeilring" giebt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur "Pfeilring" Lanolin . Cream

und weise Nachahmungen zurück. Lanolin - Fabrik Martinikenfelde. MARKE PFEILRING



#### Enten-Ad. Schäfer,

empfiehlt:

#### = ff. Sauerkohl, === Malta-Kartoffeln,

Aprikosen, Ringäpfel, Pflaumen, Prünellen, Pfirsiche, Capern, Steinpilze, Morcheln, Perlzwiebeln, Senf-, Pfeffer-, saure Gurken.

### Apfelwein, editer Frank-

Sochfeine Qualität! Fag und in Flaschen, empfiehlt Carl Rauch.

Flafden gum Füllen wer-(1086





## Bahnhof Frankleben. Sonntag, den 21. Mai d. 3., abends 8 Uhr:

#### Grosses . Militärkonzer

ausgeführt von der (1089 Kapelle der Weissenfelser Unteroffizierschule.

#### Rach dem Rongert: Ball.

Frijden Baldmeifter, Frangöfifche Tomaten, (1091 frijche Möben-Gier, Stud 0.20, neue Mattalartoffeln, feinfte Matjes= Seringe, Ratarin.=Pflaumen, Brunellen,

Mprifojen,

junge Poularden empfiehlt C. L. Bimmermann.

### Doktor Arnicaöl, Weber's Arnicaöl, vorzüglich bewährt gegen haaraus-fall und Schuppenbildung,

Conrad Schröter's 2111331, ein feines, haardunfelndes Del, empf. Rich. Kupper's Drogerie.



porratig in ber Rreisblatt-Druderei.

#### Alle läitigen Saare entfernt ichnell Enthaarungspulver, echt zu haben in Rupper's Drogerie. Für beabfichtigten

Verkauf

einer Liegenschaft, eines Gutes, größeren Terrains ulw. bebiene man sich ber Annonee, um mit Kesteltauten in Berbindung zu gelangen. Mit ber Aufgabe ber Juferate an bie geeigneten Blätter beauftrage man bie Annonene-Keyedliton Daube 40c m. b. H., beren langiäbrige Erfahrungen sachgemäße Bebienung berbingen.

Gentralburcan: Frankfurt a. M.

#### Wie

#### schützt man sich vor Magenleiden ?!

Solden Leiben, mit benen bie Meniden ber Jetzeit vielfach be-haftet find, erfolgreich vorzubengen und energisch entgegenzutreten, emp-fiehlt fich ber rechtzeitige Gebrauch bes

Dr. Engel'schen Nectar.

ein fräftiger Magen und eine gute Berdanung

bilden die Jundamente eines gejunden Körpers. Wer also feine Ge-sundhett die in fein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

ourch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlicht befannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzäglich hefundenen Kräutersätten mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wöhliätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schiddlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirk het vernümftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Sätebildung.

Deshalb empfleht fich ber Genuß bes

#### Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche fich einen guten Magen erhalten wollen. Rectar ift ein vorzügliches Borbenge-Mittel gegen Magen-

fatarth, Magentrampf, Magenichmerzen, ichwere Lerdaumg ober Berichleimung. Gebenso läßt Nectar gewöhnlich weber Stufbluer (topkung noch Bellemmung noch Kollichmerzen noch herzflopfen auffommen, erhölt vielnehr guten Schlaft und regen Apperlich und verhütet also Schlaslossigkeit, Gemilisverstörung, Appfichmerzen und nervöse

Albyonnung.
In weiten Kreisen des Bolles durch seine Wirkungen geschätzt, exhält Mectar Frohsen und Lebenslust.
Mectar Frohsen un Flossen aus 1.25 und 1.75 in Merfeburg, Lauchstädt, Mückeln. Echaftadt, Teutschenthal, Omeriurt, Schendig, Dollutty, Lithen, Martrausstädt, Arrenderg, Meihensfels, Galle, Leipzig u. f. w. in den Prochesen.
Auch versender auf Verlangen die Kirna Hubert Ullrich, Leipzig, im Engros-Bertauf Wectar gegen Nachnahme oder Borenseldung des entfallender Betrages au Originalpreisen auch allen Orten Deutschlands porto- und tistetrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausbrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.



Mein Nectau ist kein Geheinmittel, seine Bestanbteile sind: Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Kotwein 100,0, Eserelsensfat 100,0, Kirlshjaft 200,0, Schassanbenblüte 30,0, Wachholberberen 30,0, Wermutkraut 300, Hensell, Amis, helenenwuzel, Enzianwuzel, Kantuus-wurzel, Kamillen a 10,0. Diese Bestanbteile misse man!

Für die Redaltion verantwortlich: Rudolf Beine. - Drud und Berlag von Rudolf Beine in Merfeburg.

